



Samstag, 25. Februar 2012

Hallo zusammen,

ich hoffe doch sehr das ihr Freude hattet an meinem ersten Rundbrief und einen Einblick bekommen habt, in das was ich hier in Uganda erlebe. Vielen Dank an dieser Stelle nochmal an die ganzen Rückmeldungen via email oder als Gästebuch Eintrag auf meiner Homepage. www.helgesturz.de

Seit Anfang Februar teile ich mir mein Zimmer mit Thomas. Er hat zu einem früheren Zeitpunkt bereits hier in Uganda für 3 Monate mitgearbeitet und ist nun für einen Monat während seiner Semesterferien nochmals hierher gereist um zu helfen. Wir verstehen uns super und männliche Unterstützung ist hier eh immer willkommen. Einige Projekte nehmen wir gemeinsam in Angriff, z.B. das bauen von Moskitonetzen für die Zimmer der Volontäre. Diese haben nämlich derzeit oft Malaria und so wollen wir dem ganzen etwas entgegenwirken. Schön wäre es ja, wenn man einfach in den Baumarkt geht und sich die passenden Holzleisten usw. besorgt. Wir sind hier aber ja in Uganda, also Hobeln wir das Brett auf die gewünschte Dicke und schneiden uns die Leisten etc. selber zu. Echt abenteuerlich mit den ganzen Maschinen etc. zu arbeiten und aus einem fast noch Baum kleine Holzleisten herzustellen. Nach reichlich Überlegung und einigen Prototypen haben wir nun eine Konstruktion entworfen die funktionieren sollte und vor allem stabil und langlebig ist. Ihr fragt euch vielleicht was daran so schwer ist ein Fenster mit einem Netz zu versehen. Hier in Afrika gehen die Fenster eigentlich immer nach außen auf und sind vergittert, was die Montage um einiges erschwert, wenn man das Fenster auch zukünftig noch öffnen will. Gescheite Nägel zu finden hat sich auch als echte Herausforderung dargestellt. Da es einige Zeit dauert bis wir das Material haben und es sich um sehr viele Fenster handelt, geht es solange mit anderen Projekten weiter. Ich habe einen Plan entworfen für die Außenanlage des Volontär Bereichs, also den Garten in dem sich die Volontäre aufhalten, leben usw. quasi das Zuhause für die Monate in denen sie hier mitarbeiten. Ein Teil davon ist z.B. eine Feuerstelle die auch als Grill genutzt werden kann, da der bisherige Grill am zerfallen war. Ich hoffe das ich vielleicht so dann und wann mein eigenes Steak grillen kann, da es hier sehr selten Fleisch gibt. Die Preise für Hühner und Ziegen habe ich auch schon ausgekundschaftet (lebendig natürlich). Die Hollywoodschaukel ist mittlerweile auch fertig und aufgestellt. Eine Umrandete Kiesfläche wird das Ganze noch etwas hervorheben und vor allem in der Regenzeit vor dem aufweichen schützen. Aus demselben Grund lege ich auch noch eine gepflasterte Terrasse an. Ein vorhandener Gehweg wird



Neue Terrasse kostensparend aus kaputten Fliesen und Natursteinen

ebenfalls neu angelegt, da er in einem sehr schlechten Zustand ist und wer auch immer ihn gebaut hat ein sehr komisches und unregelmäßiges Schrittmaß hatte. Ständig stolpern die Leute über den Plattenweg, dem werde ich versuchen ein Ende zu setzen. Ein nächtlicher Toilettengang hat da schon das ein oder andere verschrammte Knie hervorgebracht. Das arbeiten ist echt immer spannend und Abenteuerreich, so baut man sich mittlerweile



Neue Terrasse, Neuer Plattenweg, Neuer Grill, Neue Schaukel Fertig!!!

zum Teil das Werkzeug selber.

Meine Armbanduhr habe ich schon nach wenigen Tagen abgelegt da die Uhr hier eh anders tickt und eine Stunde Verspätung hier völlig normal ist. Man gewöhnt und arrangiert sich aber doch irgendwie sehr schnell mit dem ganzen. Heute 6 Feb. hatten wir einen Klopapiermangel den ich so in Deutschland auch noch nicht erlebt habe. War halt einfach alle und eben schnell kaufen ist hier auch nicht so leicht. Haben nun versucht den Verantwortlichen zu erklären doch bitte mehr zu kaufen da momentan viele Volontäre und sonstige Mitarbeiter vor Ort sind. Für den Notfall wurden dann vor dem Schlafen gehen Servierviertel verteilt. Mittlerweile hat es zwei Mal ordentlich geregnet und wenn es hier regnet dann in der Regel richtig heftig. So sind die Regenwassertanks erst mal wieder etwas gefüllt und die Pflanzen haben ihr lang ersehntes Wasser. Auch die Luft ist nach einem starken Regen hier wesentlich angenehmer und man atmet zur Abwechslung mal weniger Sand und Staub ein. Besonders auf den befahrenen Straßen wirbeln die Autos und Bodas sonst permanent den roten Sandboden auf. Die erste lebendige Schlange habe ich mittlerweile auch gesehen, sie hatte versucht es sich im Gruppenraum in einem Karton gemütlich zu machen. Von uns erschlagen wurde sie dann im Garten aufgehängt. Die Mädels waren aber nicht so erfreut und so haben wir nach zwei Wochen verbrannt, was die Ameisen noch übrig gelassen haben. Die oben genannten Moskitonetze sind mittlerweile fertiggestellt und so kann man die Fenster rund um die Uhr geöffnet halten, was hier sehr angenehm ist. Am Wochenende versuche ich immer etwas zu unternehmen um noch mehr von Land und Leuten kennen zu lernen. Dabei versuche ich an die Orte zu kommen wo man sonst als Tourist eher weniger landet. Zwei Stunden von hier liegt Jinja eine Stadt direkt am Victoria See. Dort haben Thomas und ich mit vielen Marktleuten verhandelt was echt immer lustig ist und Spaß macht. Eingedeckt mit Passionsfrüchten, Mangos, Erdnüssen, Sternfrüchten, Orangen und zwei Steinschleudern ging es wieder auf den Rückweg. Mittag gegessen haben wir dann an einem Ort, der eigentlich viele Touristen anzieht. An den Bujagali Falls, eine Stelle wo der Nil viele Stromschnellen aufweist und ein großes Angebot an Rafting etc. bietet. Da vor kurzem aber ein neuer Staudamm gebaut wurde um die Stromversorgung zu verbessern, gibt es diese Stromschnellen nun nicht mehr. Landschaftlich aber immer noch wunderschön gelegen. Auf den Autofahrten hier durchs Land sieht man immer wieder viel Eindrückliches, Lustiges aber auch Erschreckendes. Für die Fahrt hatten wir einen Taxifahrer was echt angenehm ist. Denn so saßen wir in dem Bus lediglich mit 6 Leuten. Die Publictaxi zulässig für 14 Personen, laden gerne auch mal 25 Leute in einen Bus. Da hat man dann auch mal eine Ziege oder ein Huhn neben sich. Die Stoßstange kurz vorm schleifen auf dem Asphalt oder Sandboden quälen sich die Taxis dann die Hügel hoch. Auch die Bodas (Motoroller) werden beladen bis zum geht nicht mehr. Da wird auch einfach mal 10m Baustahl hinterm Motorrad hergezogen oder ein ganzes Bett auf den Gepäckträger geschnallt. Ihr solltet einfach alle mal in dieses faszinierende Land kommen. Es ist herrlich und ich genieße es so sehr. Natürlich ist nicht alles einfach aber in allen Situationen gut oder schlecht spüre ich wie Gott bei mir ist und mir hilft.

Natürlich schweifen die Gedanken dann und wann auch nach Deutschland zu Familie, ehemaligen Arbeitskollegen, dem Dock20 und vielen anderen Freunden. In den verschiedenen Situationen auf die man hier trifft denkt man an unterschiedliche Leute und wüsste zu gerne wie sie gerade darauf reagieren würden. So muss ich z.B. bei allen Praktischen Tätigkeiten an die Leute denken mit denen ich das Dock20 aufgebaut habe. Bei jedem verrückten Auto was irgendwie zusammengebastelt wurde denke ich an die Zeit bei Auto Gnieser. So seid ihr alle ganz weit weg aber irgendwie auch ganz nah. Meine Eltern sind mittlerweile Umgezogen und so rückt auch ihre Reise nach Afrika immer näher. Lustig die Vorstellungen an viele Alltagssituationen, wenn mein Dad hier bald Auto fährt im Linksverkehr und einem sehr freien Verkehrssystem fast ohne Regeln und meine Mutter hier über den Markt läuft und einkauft. Bin stolz auf meine Eltern, dass sie diesen Schritt wagen und gehen.



Meine Autoreifen Schuhe

Meine Artemisia Züchtung wächst sehr gut und so hoffe ich, dass bald nachhaltig der Malaria Prophylaxe Tee gekocht werden kann. Ich nehme keine Malaria Prophylaxe oder sonst etwas und wurde bislang verschont. Habe irgendwie gar keine Stiche, mögen mein Blut wohl nicht die Moskitos. Um immer gut zu Fuß zu sein habe ich mir die Tage auf dem Markt ein Paar Sandalen gekauft. Handgemacht aus alten Autoreifen 205/85 R16 Sommerreifen dem Profil nach. Wenn sie eingelaufen sind echt bequem. Für meine ehemaligen Arbeitskollegen bei Auto Gnieser vielleicht noch eine Idee als Nebenbeschäftigung.

Das erste Päckchen ist gestern angekommen war ca. 3 Wochen unterwegs (kann auch mal 6 dauern oder länger). Nun habe ich ein paar Luxus Güter aus Deutschland. Die luftgetrocknete Salami ist wohl das Beste im Päckchen gewesen. Danke Mama

Der Februar ist schon fast vorbei und nun bin ich schon 2 Monate weg aus dem ach so kalten Deutschland. Allen Freunden wünsche ich liebe warme Grüße damit vielleicht ein paar Sonnenstrahlen durch den grauen Himmel in Deutschland kommen. Vergesst mich nicht ich denk an euch. So nun muss ich die anstehende Grilleinweihung vorbereiten und noch eine Grillzange bauen und Holzkohle im Dorf kaufen. Der Grillrost ist bereits geschweißt und bietet Platz für eine Menge Fleisch. Ob eine Ziege drauf passt werde ich euch berichtet wenn es soweit ist^^. Also bis dahin, lasst es euch gut gehen und seid Dankbar für alles was Gott euch schenkt. Von Nutella bis zu Fließend Wasser. Wir klagen doch auf sehr hohem Niveau darf man feststellen wenn man mal sieht wie es woanders hergeht und die kleinen Kids hier Wasser Kanister über lange Strecken schleppen müssen.

Noch ein kurzer sehr wichtiger Bibelvers den ich gerade gelesen. Als Ermutigung für euch im guten alten kalten Deutschland.

Du bist kein Zufallsprodukt

Psalm 139,15

Bis zum nächsten Mal euer

Helge Sturz

<p>Helge Sturz Vision for Africa / Land of Hope P.O. BOX 675 Mukono Uganda /East Africa</p>	<p>Info@helgesturz.de Mobil: 256 792264766</p>	<p>Volksbank Ammerland Süd eG Helge Sturz Blz.: 28061822 Ktnr.:1247408800 Vwzw: Afrika VfA</p>
---	--	--